

Lysiart.
Erhab'ne Euryanth',
Reicht mir zum Dank die zarte Hand.
Ich bringe Freude!

Euryanthe.
Wie bin ich beklommen!
Mein tapfrer Graf, wer hat Euch her-
gesandt?

Lysiart.
Mich hat des Königs Huld erwählt,
Dass ich Euch zum Begleiter diene,
Da noch dem Fest die Krone fehlt.

Euryanthe.
Mit Wonnebeben ehr' ich dies Gebot —
O, Wiedersehn! Eglantine!

Eglantine.
Willkomm'ne Kunde! Meinem Herzen
Tod!

Euryanthe.
Verschmähet nicht die ländlich stille Zelle
In Nevers' Burg zu kurzer Rast.

Lysiart.
Wo du erscheinst, da wird die Wild-
niss helle,
O, selig wäre deines Herzens Gast —
Beneidenswerther Freund!

Chor der Ritter.
O schwarzer Plan!

Euryanthe.
Wie sagt Ihr?

Lysiart.
Ehrfurcht Euch nur stammelnd
nannte
Die Süsseste der Erde — Euryanthe!

Euryanthe und Chor.
Fröhliche Klänge,
Tänze, Gesänge
Feiern, verschönen
Diesen Tag, wo ihr hoch uns erfreut.
Rubet nach Stürmen bei ländlichen Tönen,
Schmücket euch mit Blumen, die Liebe
euch streut.

Euryanthe.
Sehnen, Verlangen,
Schmachten und Bangen
Wandelt nun Hoffnung in himmlische Lust.
Wieder ihn sehen!
Wonne und Wehen
Schwellen die Seele, durchwogen die
Brust!

Lysiart.
Stillt dies Verlangen
Süßes Umfängen,
Schwelg' ich in Wonnen an Lippen und
Brust.
Werd' ich ihn sehen
Wüthend vergehen,
Marter des Feindes ist Krone der Lust!

Eglantine.
Nun nicht mehr Bangen!
Was sie begangen,
Stürzt in Trümmer ihr Glück, ihre Lust!
Nicht mehr verschmähen
Wird er mein Flehen,
Trunken vom Siege schon klopft meine
Brust!

Chor.
Fröhliche Klänge,
Tänze, Gesänge
Feiern, verschönen
Diesen Tag, wo ihr hoch uns erfreut.
Rubet nach Stürmen bei ländlichen Tönen,
Schmücket euch mit Kränzen, die Liebe
euch beut.